

## Altersdurchmisches Lernen

Statt in Jahrgangsklassen sollen die Schüler in altersdurchmischten Klassengemeinschaften lernen, also werden zwei oder drei Klassen im gleichen Schulzimmer unterrichtet. Was von den Behörden als modern und pädagogisch fortschrittlich gelobt wird, entpuppt sich in der Praxis meist als Sparübung mit schwerwiegenden Problemen für Schüler und Lehrer.

## Frühe Sprachförderung

Frühenglisch oder Frühfranzösisch im Kurs. Doch die hohen Erwartungen können nicht erfüllt werden. Untersuchungen zeigen, dass der Vorsprung der Kinder mit frühem schulischem Fremdsprachenunterricht nach kürzester Zeit verschwindet und dass ein konzentrierter, späterer Fremdsprachenunterricht mehr bringen würde.

## Pisa

2001 veröffentlichte die OECD ihren ersten internationalen Vergleich des Lernerfolgs. So lassen sich die Leistungen von Schülern aus Arbon am Bodensee bis Zara in der Türkei simpel auf einer eindimensionalen Skala abbilden. Erfahrungen mit der Testresultat-gesteuerten Bildungspolitik in den USA sind allerdings schlecht.

## Harmos

Mit der Interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule, kurz Harmos, werden die kantonalen Schulsysteme einheitlicher geregelt. Für Familien mit schulpflichtigen Kindern soll damit der Umzug von einem Kanton in einen anderen einfacher werden. Dieses Ziel wurde verfehlt, da sich die Deutschschweizer Kantone beim Fremdsprachenunterricht nicht einigen konnten.

## Lehrerinnen und Lehrer

«Die Schulen sind nicht so gut wie ihre Reformen, sondern so gut wie ihre Lehrer», sagt Rolf Dubs, ehemaliger Professor für Wirtschaftspädagogik. Obwohl wissenschaftlich erwiesen ist, dass die Lehrpersonen hauptsächlich für den Lernerfolg der Schüler verantwortlich sind, kümmern sich die meisten Reformen um alles andere als um die Lehrer. Im Lehrplan 21 werden sie zu Lerncoaches degradiert, fürchten viele Lehrer.



Foto: Keystone

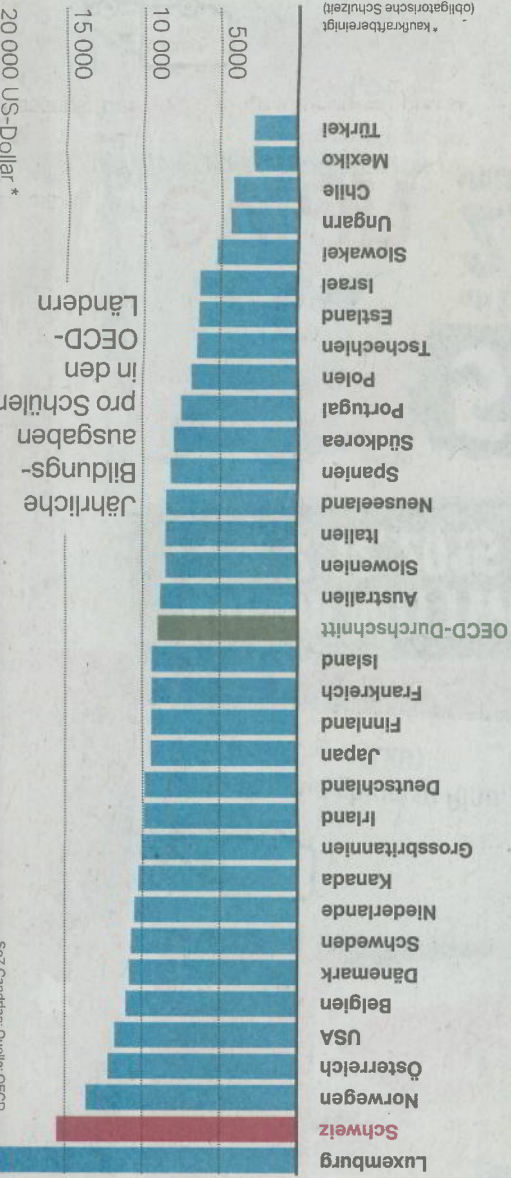
nicht mehr, welche Inhalte die Lehrer beherrschen müssen. Nach offizieller Zählung enthält der neue Lehrplan 363 Kompetenzen und 2304 Kompetenzstufen. Dabei sollen nicht mehr Lösungen von Problemen gelehrt werden, sondern der Prozess des Problemlösens. Die Schüler sollen nicht Wissen lernen, sondern «reflektieren». Das Modewort findet sich im 480-seitigen Werk nicht weniger als 146-mal. Auch sonst zeigt sich geizig: Der Begriff «nachhaltig» taucht 76-mal auf. Die Kritiker zweifeln, ob sich Kompetenzen

überhaupt so aufbauen lassen, wie es der Lehrplan vorgibt. «Es gibt keine wissenschaftliche Untersuchung, die das belegt», sagt Alain Richard. Der Bieler Lehrer und seine Mitsprecher fürchten vor allem, dass künftig «Standardisierung und Tester» den Schullitag prägen werden. Denn der Lehrplan schafft die Voraussetzung für nationale Leistungskontrollen. «Es ist absehbar, dass im Unterricht nur noch behandelt wird, was zum guten Abschneiden in den Tests nötig ist», sagt Richard.

rechnet die schwachen Schüler. Mit ihrer Streitschrift, die in einer Auflage von 1000 Exemplaren gedruckt wird, wollen die Lehrplankritiker eine «längst fällige öffentliche Diskussion» anstossen. Kein bisher bekannter Lehrplan mache «dermassen rigide Vorgaben wie das neue Regelwerk, halberorts in 13 Kantonen lauten bereits in 21. Das jüngste Beispiel: Im Kanton Zürich wurde die Initiativkommission am Freitag eingereicht. In dem Komitee sitzen besorgte Eltern, skeptische Lehrer und Politiker mit SVP-Parteibuch.

### Es droht ein grosser Flickenteppich

Die Schweizer Bevölkerung hat 2006 Ja gesagt zu einer Harmonisierung der Schulen. Eine Anna-schuldadister». Die Kampfansage von links soll das nun ändern.



# Banal bis ambitioniert: Das müssen die Schüler beherrschen

Der Lehrplan 21 listet die zu erwerbenden Kompetenzen detailliert auf – Beispiele aus dem neuen Regelwerk

**Deutsch: Literarische Texte**  
«... können ein Buch auswählen, indem sie in verschiedenen Büchern schnuppern und Rundungen schneiden und sammeln  
«... können mit der Schere Streifen, Ecken auf die Gestaltung des Konsumalltags erkennen und benennen sowie deren Bedeutung für das eigene Konsumieren reflektieren (z. B. Marktangebot, fi-  
«... können unterschiedliche Einflüsse der Tourismus erklären und reflektieren sie in Bezug auf die eigene Feriengestaltung.»  
«... können die Anliegen des nachhaltigen Tourismus erklären und reflektieren.»  
«... können sich über den Klimawandel informieren, Ursachen erläutern und

**Mathematik**  
«... können die Anlegen des nachhaltigen Tourismus erklären und reflektieren sie in Bezug auf die eigene Feriengestaltung.»  
«... können sich über den Klimawandel informieren, Ursachen erläutern und

**Ethik, Religionen, Gemeinschaft**  
«... können am Ort und auf Reisen religiöse Spuren oder religiöse Stätten identifizieren und in ihrem Kontext betrachten.»  
«... können Essen und Trinken unterschiedlichen Situationen anpassen und variantenreich gestalten.»  
«... können die Anliegen des nachhaltigen Tourismus erklären und reflektieren sie in Bezug auf die eigene Feriengestaltung.»  
«... können sich über den Klimawandel informieren, Ursachen erläutern und

**Natur, Mensch, Gesellschaft**  
«... können den Gebrauch von Sagen um Mythen in der aktuellen Gegenwart kritisch reflektieren.»  
«... können Konsumgüter als Statussymbole und als Zeichen der Zugehörigkeit oder Abgrenzung von Gruppen erkennen, von Menschen, Gütern und Nachfragererkenntnis sowie Nutzen und Folgen des Unterwegs-Seins für Mensch und Umwelt abschätzen.»

**Natur, Mensch, Gesellschaft**  
«... können den Gebrauch von Sagen um Mythen in der aktuellen Gegenwart kritisch reflektieren.»  
«... können Konsumgüter als Statussymbole und als Zeichen der Zugehörigkeit oder Abgrenzung von Gruppen erkennen, von Menschen, Gütern und Nachfragererkenntnis sowie Nutzen und Folgen des Unterwegs-Seins für Mensch und Umwelt abschätzen.»

Auswirkungen des Klimawandels auf verschiedene Regionen der Welt, insbesondere die Schweiz, einschätzen.»  
«... können den Gebrauch von Sagen um Mythen in der aktuellen Gegenwart kritisch reflektieren.»  
«... können Konsumgüter als Statussymbole und als Zeichen der Zugehörigkeit oder Abgrenzung von Gruppen erkennen, von Menschen, Gütern und Nachfragererkenntnis sowie Nutzen und Folgen des Unterwegs-Seins für Mensch und Umwelt abschätzen.»